



# Haaner Stadtmagazin



## Rätsel um Pfaffenhütte:

Sie existiert nur noch auf dem Stadtplan



### SPORT

„Haaner Triathlon“  
ein großer Erfolg



### INTERVIEW

Selbstbestimmung und  
Fürsorge am Lebensende



### FLÜCHTLINGE

Traumatisierung  
durch Krieg und Flucht

## Impressum

**Herausgeber:** Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
Telefax 0 21 04 - 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

**Titelfoto:** Sabine Maguire

**Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil:** H.-Michael Hildebrandt  
Anschrift siehe Verlag

**Erscheint:** 11 x jährlich

**Druckauflage:** 5.000 Exemplare

**Redaktionsleitung:** (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
Telefon 0171/51 01 744  
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/ Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub  
(FS) Frank Simons  
(SM) Sabine Maguire  
(BL) Bettina Lyko

**Anzeigenannahme:** Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

## Liebe Haaner...

(FST) „Der Stadt Haan gelingt auch 2015 der strukturelle Haushaltsausgleich nicht. Vielmehr muss das Defizit in Höhe von 6,5 Millionen Euro erneut aus der allgemeinen Rücklage gedeckt werden. Hingegen sollen sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer verbessern, und zwar um 0,6 Millionen Euro auf dann 26,3 Millionen Euro“, erklärte das IHK Düsseldorf in ihrer Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf der Stadt Haan für das Jahr 2015. „Dieser geplante Anstieg ist maßgeblich auf eine Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes um zehn Prozentpunkte auf 421 Prozent zurückzuführen. Eine Erhöhung der Grundsteuer B um 20 Prozentpunkte auf 433 Prozent soll ebenfalls noch in diesem Jahr erfolgen. Haan hat allerdings weniger ein Einnahme-, sondern eher ein Ausgabeproblem“, so das IHK. „Statt an der Steuerschraube zu drehen, sollte Haan über Konsolidierungsmaßnahmen auf der Aufwandseite nachdenken. Dazu aber fehlte der Kommune bislang die politische Kraft“, glaubt IHK-Haushaltsexperte Martin van Treeck. Der Haushalt soll am 12. Mai im Rat verabschiedet werden, ursprünglich war hierfür der 5. Mai (nach Redaktionsschluss) vorgesehen. Jedoch sollte nun an diesem Tag nochmal der Haupt- und Finanzierungsausschuss beraten, in der Ausschuss-Sitzung Ende April sahen einige Lokalpolitiker noch weiteren Beratungsbedarf ...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Mittwoch, der 27.05.2015



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

**Alle inklusive!**

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT GOEBEL**  
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten  
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

**Ja**, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

**Firma:** \_\_\_\_\_

**Ansprechpartner:** \_\_\_\_\_

**Straße:** \_\_\_\_\_

**Ort:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

Ausschneiden und per Fax senden an:

**0 21 04 - 92 48 75**

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

## Gruitener Pfaffenhütte gibt Rätsel auf

Ein altes Kirchengut an der Mettmanner Straße ist auf dem Stadtplan vermerkt, existiert aber längst nicht mehr

Sie ist längst Vergangenheit. Wer auf Spurensuche geht, wird sie nicht mehr finden. Wo sie einst stand, wurde später neu gebaut. Trotz allem ist die alte „Pfaffenhütte“ an der Mettmanner Straße bis heute ein Teil der Gruitener Geschichte geblieben.

### Stadtplan

Und nicht nur das: Im großen Stadtplan am Ortseingang von Gruiten-Dorf gibt es einen unübersehbaren Hinweis auf das alte Gemäuer. Vor mehr als 100 Jahren schaffte es der Eintrag „Pfaffenhütte“ sogar ganz offiziell ins Adressbuch und im Jahre 1922 dann auch noch in die Sagenwelt des Otto Schell. So manches gut erhaltene alte Bauwerk würde angesichts einer solchen Aufmerksamkeit wohl neidisch werden.

### Chroniken

„Das war wirklich unerwartet viel und unerwartet ungewöhnlich“, bringt auch Lothar Weller die historische Sachlage auf den Punkt. Als Mitglied beim Gruitener Geschichtsstammtisch weiß er natürlich, dass die Chroniken voll sind von Hinweisen auf das alte Fachwerkhaus, von dem dennoch niemand so recht weiß, was sich inmitten des alten Gemäuers tatsächlich zugetragen haben könnte. Auch neugierige Touristenströme auf der Suche nach dem ehemaligen Standort blieben bislang aus. Dabei hätte die „Pfaffenhütte“ durchaus so einiges zu bieten für Liebhaber alter Dorfgeschichten.

### Otto Schell

Da wäre zum einen die mit der Nummer 193 versehene Aufzeichnung in den „Bergischen Sagen“ von Otto Schell. Demnach soll es ein abtrünniger Pfarrer gewesen sein, der dort Zuflucht gesucht und dem Haus zu seinem Namen verholfen haben soll. Ob es tatsächlich so gewesen ist? Wir wissen es nicht. „Es hat natürlich auch in Gruiten Pfarrer gegeben, die sich von der katholischen Kirche abge-



Unten wurde Kalk abgebaut, oben links ist die Pfaffenhütte zu sehen (Aufnahme von circa 1900). Foto: Gruitener Archive

wandt und der neuen Lehre zugewandt haben“, weiß Lothar Weller. Glaubt man Otto Schell und seiner Sage, so soll der Abtrünnige ein geborener „Rosskopf“ gewesen sein. „Es gab tatsächlich mal einen Pfarrer mit diesem Namen. Aber er war viel zu kurz und auch zu spät im Amt, als dass er mit seiner Abwendung von der Kirche hätte Aufregung verursachen können“, glaubt der Hobbyhistoriker.

### Kirchenchronik

Allzu tief wollen wir an dieser Stelle nicht einsteigen in die Geschichte der Abtrünnigen. Wer weiß, was dabei noch alles so ans Tageslicht gezerrt werden könnte. Womöglich würden sich ganze Generationen von Pfarrern im Grabe umdrehen in Anbetracht des Schindluders, das man womöglich mit ihnen treiben würde. Ganz abgesehen davon, dass sich auch in der Kirchenchronik keinerlei Hinweis darauf findet, dass der gute Rosskopf religiöse Flausen im Kopf gehabt haben könnte. Und wer will sich heute schon noch

schuldig machen, quasi post mortem einen redlichen Kirchenmann zu verunglimpfen? Deshalb soll auf kompromittierende Recherchen verzichtet und einfach mal das Naheliegende geglaubt werden. Es ist nun mal eine Tatsache, dass die ehemalige Pfaffenhütte über Jahrhunderte hinweg ein Kirchengut war.

### Pfarrhaus

Auch wenn der Pfarrer also immer schon dort hätte wohnen können, so hat er es doch nie getan. „Sie war nie ein Pfarrhaus“, weiß Lothar Weller. Stattdessen wurde das Haus verpachtet und eifrig der Pachtzins kassiert. „Und wer die Hütte vom Pfaffen gepachtet hatte, lebte eben auf der Pfaffenhütte.“ Übrigens: Die Gruitener „Pfaffenhütte“ wird seit 1546 durchgehend in historischen Dokumenten erwähnt, damals allerdings noch unter der Bezeichnung „Auf der Hütten“. Unter gleichem Namen ist das ehemalige Fachwerkhaus auch in alten Karten von 1715 und 1830 eingezeich-



Lothar Weller vom Gruitener Geschichtsstammtisch zeigt auf die Stelle, an der die nicht mehr existierende Pfaffenhütte auf dem Stadtplan eingezeichnet ist. Foto: Maguire

net. Im Jahre 1901 wurde das an der Mettmanner Straße gelegene Haus erstmals in das amtliche Adressbuch aufgenommen. Wann die Pfaffenhütte abgeris-

sen wurde, ist nicht bekannt. An gleicher Stelle wurde später neu gebaut.

(SABINE MAGUIRE) ■

## Geschichtsstammtisch

In mühevoller Kleinarbeit arbeiten und diskutieren sich die Mitglieder des Geschichtsstammtisches seit mehr als 300 Stammtischtreffen durch alle Facetten der Dorfgeschichte. Angefangen haben die Gruitener Hobbyhistoriker mit dem Aufbau des Archivs der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde. Ziemlich schnell wurde klar, dass sich Weltliches und Geistliches nicht trennen lässt. Seit einigen Jahren verwaltet der Geschichtsstammtisch auch das Archiv der Brüder Breidbach, die sich als Heimatforscher einen Namen gemacht haben. Dazu kommt der Nachlass des ehemaligen Gruitener Lehrers Schuster, der die Verlegung

der Düssel, den Bau der Kanalisation und den Wiederaufbau des Hauses am Quall akribisch festgehalten hat. Und vor zwei Jahren wurde noch das Archiv Ahrweiler übernommen. In den vergangenen Jahren haben zudem viele Gruitener ihre alten Schätze ins Gemeindehaus getragen, um sie dort für die Nachwelt aufbewahren zu lassen. Die besonders wertvollen Stücke sind in feuerfesten Tresorschränken verstaut, um sie vor größeren Schäden zu schützen. Der Gruitener Geschichtsstammtisch trifft sich jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr in der Cafeteria des Elisabeth-Strub-Hauses an der Prälat-Marschall-Straße. ■

## „Haaner Triathlon“ ein großer Erfolg

51 überwiegend junge Sportler mit Urkunden ausgezeichnet

**Der erste Triathlon in der Geschichte der Stadt ist absolviert. Und der neu geschaffene „Haaner Triathlon“ hat die Hoffnungen und Erwartungen aller Beteiligten erfüllt und sich als eine weitere Attraktion im vielfältigen Sportangebot der Gartenstadt erwiesen. Nach der dritten Disziplin des Triathlon, der Radtour „Rund um Haan“, freuten sich die Verantwortlichen über eine hervorragende Bilanz. „Wir können wirklich ein positives Resümee ziehen. In allen drei Wettbewerben konnten wir die Teilnehmerzahlen deutlich steigern“, erklärt Siegfried Funk vom Haaner TV, der beim Sportverband Haan (SVH) als Sportwart fungiert. Unter der Regie des Sportverbandes lief die Organisation des von drei verschiedenen Veranstaltern durchgeführten „Haaner Triathlon“.**

### 240 Radfahrer auf Tour

Am Ende konnten 51 Athleten, überwiegend Kinder und Jugendliche, die an allen drei Wettbewerben teilgenommen hatten, mit der Urkunde des „Haaner Triathlon“ ausgezeichnet werden. Die Ehrung erfolgte durch den Vorstand des Sportverbandes nach der Radtour im Rahmen des Friedrichstraßenfestes. Hier gab es bei einer Tombola auch tolle Gewinne für alle Radsportbegeisterten, vom Fahrradhelm über Fahrradhandschuhe bis zum Hauptgewinn, einem schicken Sportbike. Die Preise für die Tombola hatten die Sponsoren zur Verfügung gestellt, der Erlös der Verlosung kommt gemeinnützigen Zwecken zugute. Bei der Radtour „Rund um Haan“, die am Tag der Arbeit am 1. Mai auf dem Programm stand, hatte es der Wettergott mit den Radsportlern ausgesprochen gut gemeint. Veranstalter der traditionellen Tour, die seit Anfang der 80er Jahre ausgetragen wird, ist der Verein „Wir für Haan e.V.“ unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Dirk Flügel. Bei angenehmen Frühlingstemperaturen kam immer wieder die Sonne zum Vorschein, da machte das

Radeln rund um die Stadt bei einer Tour von knapp 20 Kilometern direkt noch mehr Spaß. So hatten sich zum Start am Vormittag auch gleich 240 begeisterte Radsportler an der Friedrichstraße eingefunden, in allen Altersklassen von vier Jahren bis über siebzig. Darunter viele Familien, die sich den Spaß in der schönen Natur bei der 34. Radtour „Rund um Haan“ nicht entgehen lassen wollten. Dirk Flügel war übrigens als einziger aus dem Organisations-Team am Start. „Aber auch darum, weil ich den Streckenverlauf kontrollieren und abstecken muss“, sagte Flügel lachend. In seinem sportlichen Outfit hätte der trainierte Vereinschef, beruflich als Optiker tätig, aber auch locker bei der Tour de France starten können. Durchaus sportlich, aber nicht ganz so schnell, ging es dann bei der Tour de Haan zu. Die Radtour verlief über eine normale, nicht gesperrte Streckenführung, daher sollte auch nicht auf Geschwindigkeit gefahren werden. Die ersten Sportler, eine Radgruppe der Leichtathleten des Haaner TV (HTV), waren dennoch schon nach einviertel Stunden wieder im Ziel. Nach zuletzt über 150 Teilnehmern aus dem Vorjahr brachte die Zahl des Fahrerfeldes in diesem Jahr eine Steigerung von satten 60 Prozent.

### Imposante Erfolgswahlen

Ähnliche Teilnehmer- und Erfolgswahlen konnten die ersten beiden Wettbewerbe des „Haaner Triathlon“ vermelden. Bei den „Stadtmeisterschaften Schwimmen“ (seit Eröffnung des Hallenbades im Jahr 1974 im Programm), diesmal am 18. Januar von der Stadt und der DLRG-Ortsgruppe veranstaltet, gab es mit 215 Teilnehmern eine Steigerung von über 40 Prozent und beim „Brunnenlauf“, am 22. März zum neunten Mal von der Leichtathletik-Abteilung des HTV durchgeführt, waren über 200 Sportler dabei, was eine Steigerung von etwa 80 Prozent bedeutet. Beim Schwimmen gingen die Starts altersabhängig über zwei Strecken mit 25 oder



Die erfolgreichen Haaner Triathleten: Insgesamt 51 Sportler und Sportlerinnen, hiervon viele Kinder und Jugendliche, waren bei allen drei Wettbewerben dabei und wurden mit Urkunden belohnt. Sportverbands-Chef Herbert Raddatz (hinten rechts) freute sich über die tolle Bilanz des ersten „Haaner Triathlon“.



Tombola mit kleiner Glücksfee: Bei der Siegerehrung, die im Rahmen des Friedrichstraßenfestes stattfand, gab es bei einer Verlosung tolle Gewinne für alle Radsportbegeisterten. Vom Fahrradhelm über Fahrradhandschuhe bis zum schicken Sportbike, das hier vom stolzen Gewinner präsentiert wird.



50 Metern in den Disziplinen Brust oder Freistil. Dazu gab es auch Staffelwettbewerbe für Firmen oder andere Gruppierungen. Der Brunnenlauf ging über eine Strecke von maximal 1350 Metern, bei den Kleinen zwischen 420 und 460 m. „Der Brunnenlauf ist eine Plattform für den Breitensport, es gibt aber auch tolle Leistungen zu sehen“, betonte HTV-Abteilungsleiterin Astrid Siebert. Insgesamt 72 Athleten (hiervon 52 Kinder und Jugendliche) hatten an den ersten beiden Wettkämpfen teilgenommen und damit die Chance, mit der Teilnahme an der Radtour die Urkunde für den „Haaner Triathlon“ zu erhalten. Dass nicht alle Sportler diese Chance wahrnehmen konnten und am Ende immerhin noch 51 Akteure mit der Triathlon-Urkunde ausgezeichnet wurden, hatte sicherlich auch damit zu tun, dass die Radtour „Rund um Haan“ mit dem Maifeiertag am Freitag auf ein langes Wochenende fiel, das selbst manche sportbegeisterten Haaner für einen Kurzurlaub außerhalb der Stadt nutzten. Trotzdem ist die Zahl von insgesamt über 60 Prozent mehr

Teilnehmern in allen drei Wettbewerben imposant und für alle Verantwortlichen Ansporn, den „Haaner Triathlon“ in Zukunft fortzuführen. „Wir werden das jetzt erstmal die nächsten zwei, drei Jahre in dieser Form weitermachen und sehen, wie sich dies entwickelt“, kündigt der Sportverbands-Vorsitzende Herbert Raddatz an, der übrigens kürzlich bei der Jahreshauptversammlung des Sportverbandes in seinem Amt bestätigt worden ist. Überhaupt gab es im elfköpfigen SVH-Vorstand nur eine Veränderung. Eddi Horscht (Haaner TV) stellte sein Amt als stellvertretender Geschäftsführer zur Verfügung. Sein Nachfolger ist Wolfgang Goeken von der DJK Unitas Haan.

### Mit dem Olympischen Motto

Der neue „Haaner Triathlon“ steht unter dem Olympischen Motto „Dabei sein ist alles“ und ist kein Leistungswettbewerb. Bereits im Vorfeld stellte Sportverbandschef Herbert Raddatz klar: „Die Teilnahme ist wichtig, nicht die Leistung.“ Der Triathlon soll den Sport bei den Haaner

Bürgern publizieren und einen Imagegewinn für den Sport in der Stadt erreichen. „Das ist auch gelungen. Die Veranstaltungen waren sehr öffentlichkeitswirksam. Und die Idee, Familien beim Sport zusammen zu führen, hat gut funktioniert“, freut sich Raddatz, der als langjähriger Vorsitzender des Haaner TV heute Ehrenmitglied des größten Haaner Sportvereins ist. Die Idee der sportlichen Familienzusammenführung mit der Vereinigung der drei Wettbewerbe „Stadtmeisterschaften Schwimmen“, dem „Brunnenlauf“ und der Radtour „Rund um Haan“ zum „Haaner Triathlon“ – mit drei verschiedenen Veranstaltern und drei Wettbewerben an drei verschiedenen Terminen – dürfte in dieser Art und Weise bundesweit wohl fast einzigartig sein. Geboren wurde dieser Plan bei den Haaner Schwimm-Stadtmeisterschaften 2014 „aus einer Laune heraus“, wie Marcel Balig berichtet, der mit seinen Sportkolleginnen Stefanie Neeb und Susanne Tappen (alle vom Haaner TV) auf die Idee eines Triathlon kam. „Diese Idee hatten wir, weil wir auch an



Sie hatten die Idee für den „Haaner Triathlon“: Stefanie Neeb, Marcel Balig und Susanne Tappen (von links). Bei den Schwimm-Stadtmeisterschaften im vergangenen Jahr kam den drei HTV-Sportlern der Plan, alle drei traditionellen Wettbewerbe zum Triathlon zu verknüpfen.



Der sportliche Vereinschef und die Damen des Organisationsteams vom Veranstalter „Wir in Haan e.V.“: Dirk Flügel, Margrit Meyer, Andrea Köther-Schmidt und Nicole Meyerhenke (vorne). Dirk Flügel war als Verantwortlicher für die Streckenleitung auch bei der Radtour „Rund um Haan“ am Start.



Der erste Wettkampf: Los ging es im Januar mit den „Stadtmeisterschaften Schwimmen“. Foto: privat



Wettkampf Nummer zwei: Der „Brunnenlauf“, organisiert von der Leichtathletik-Abteilung des HTV. Foto: privat



Finale im Sonnenschein: Mit der Radtour „Rund um Haan“ stand am Maifeiertag die dritte Veranstaltung des „Haaner Triathlon“ auf dem Programm.

den beiden anderen Wettbewerben teilnehmen wollten“, erzählt Susanne Tappen. Die HTV-Sportler trugen ihre Idee Herbert Radatz vor. Der gesamte Vorstand des Sportverbandes und die Verantwortlichen der drei Veranstalter waren begeistert. Flugs war der neue sportliche Wettbewerb aus der Taufe gehoben, der nun in diesem Jahr mit großem Erfolg zum ersten Mal über die Bühne ging. Am „Haaner Triathlon“ können alle Bürger der Stadt, die Schüler der Haaner

Schulen sowie die Mitglieder der Haaner Sportvereine teilnehmen.

#### Das nächste Familien-Event

Die Möglichkeit, einen Triathlon nach dem Leistungsprinzip und der Durchführung an einem Tag oder einem Wochenende durchzuführen, ziehen die Verantwortlichen derzeit nicht in Betracht. In erster Linie, weil so ein Wettbewerb nichts für Kinder und Familien wäre und hierfür derzeit

auch das Potential in den Vereinen fehlt. Vor allen Dingen aber macht der „Haaner Triathlon“ in der jetzt umgesetzten Version Sinn mit der Idee, Familien beim Sport zusammen zu führen. Hier können sich alle sportbegeisterten Haaner Familien übrigens schon einmal den 4. September vormerken. Dann steigt auf der Sportanlage an der Hochdahler Straße mit dem Familien-Sportabzeichen das nächste große Familien-Sportevent.

(FRANK SIMONS) ■

## Haaner TV feiert Aufstieg



(FS) Was für ein Jahr für den Handball in Haan. Nachdem sich bereits Oberligist Unitas Haan als Aufsteiger mit einer famosen Rückrunde (zehn Siege) frühzeitig den Klassenerhalt gesichert hatte, feierten jetzt die Bezirksliga-Handballer des Haaner TV (HTV) die Meisterschaft und den lang ersehnten Aufstieg in die Landesliga nach 15 Jahren Abstinenz. Die Fans freuen sich schon jetzt auf die Derbys in der kommenden Saison

gegen die Unitas-Zweitvertretung, die nach dem Aufstieg als Landesliga-Vizemeister das Haaner Handballmärchen komplettierte. Der Haaner TV mit Trainer Stefan Wollny hielt in der vierten Liga sicher, feierten jetzt die Bezirksliga-Handballer des Haaner TV (HTV) die Meisterschaft und den lang ersehnten Aufstieg in die Landesliga nach 15 Jahren Abstinenz. Die Fans freuen sich schon jetzt auf die Derbys in der kommenden Saison

Foto: Thomas Sträter ■

## Sie finden uns gut!

**Dirk Flügel**  
Optikermeister & Hörgerätekundlicher  
• 46 Jahre „jung“, aber schon 27 Jahre im Beruf  
• Liebt den Radrennen, das Fahren und Sport.

**Christiane Heller**  
Optikermeisterin  
• Machte schon die Lehre bei Optik Flügel  
• ist bei uns auch für die Augenprüfungen zuständig.  
• Buchern, bastelt gerne, die Kreise bei uns.

**Ina Moering**  
Optikermeisterin  
• seit 30 Jahren bei uns im Betrieb.  
• kümmert sich nicht nur den Bereich der Kontaktlinsen.  
• beherbergt Holland- und Griechenlandfan!

## Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von AfD bis WLH, von Kitas und einer Kandidatin



Von links: Haans-CDU Chef Wolfram Lohmar, die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, Dr. Bettina Warnecke und Landrat Thomas Hendele.  
Foto: CDU Haan



Michael Ruppert von der Haaner FDP.

Foto: privat

### Noll über Frauen in Führungspositionen

Rund 50 Schülerinnen der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule in der wie Haan zum Kreis Mettmann gehörenden Stadt Langenfeld diskutierten mit der Haaner CDU-Bundestagsabgeordneten Michaela Noll unlängst über die „Rolle der Frau in Führungspositionen“. Die Oberstufenleiterin Andrea Hutchinson wollte mit dieser Aktion Theorie und Praxis verbinden. „Wir wollen den Schülerinnen durch Diskussionen zusätzliche Qualifikationen auf den Weg geben“, so Hutchinson. Wie denn die Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft sei, fragte die Schülerin Alina Wunderlich die Bundespolitikerin. „Vor nicht allzu langer Zeit war die Berufswahl von Frauen noch sehr eingeschränkt.

Das hat sich heutzutage geändert. Mittlerweile ist die Zeit der starken Frauen angebrochen. Unsere Bundeskanzlerin ist das beste Beispiel“, so Noll. Dennoch wünscht sich Noll, dass junge Frauen über den Tellerrand der Berufe schauen sollten: „Die Berufswahl ist ein Faktor, der bisher der Karriere von Frauen entgegensteht. Noch immer konzentrieren sich Mädchen bei der Lehrstellensuche überwiegend auf zehn Berufsfelder – gut bezahlte naturwissenschaftlich-technische Bereiche sind nicht dabei. Es ist daher wichtig, dass junge Frauen die gesamte Breite möglicher Berufsfelder kennenlernen. Nur dann haben sie die reelle Chance, sich für eine Ausbildung entsprechend ihrer Begabungen und Interessen zu entscheiden.“ Zu einer breiten Orientierung gehöre ebenfalls, dass junge Frauen darüber infor-

miert würden, welche Auswirkungen das Berufsfeld auf ihre spätere Karriere habe. „Nur so können wir langfristig mehr Frauen in Führungspositionen erreichen“, sagte Noll. Einen Tipp gab Noll den jungen Frauen mit auf den Weg: „Seid sichtbar! Frauen müssen in ihren Bereichen, ob beruflich oder im Ehrenamt, auf sich aufmerksam machen. Nur dadurch erzielen wir eine Signalwirkung innerhalb der Gesellschaft.“

### FDP zur Kita-Finanzierung

„Es kann nicht sein, dass Rot-Grün im Land und Rot-Grün in Haan die Finanzierungslücke für Kita-Plätze und Tagespflege immer größer werden lassen!“, erklärte FDP-Fraktionsvorsitzender Michael Ruppert zu den Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses, „in dem SPD, GAL und WLH mit ihrer Stimmenmehrheit nicht nur alle Vorschläge der Verwaltung für Einnahmeverbesserungen abgelehnt, sondern auch noch Beitragssenkungen durchgesetzt haben“. Die FDP verweise darauf, dass die Haaner Kita-Träger allein für den Haushalt 2015 einen zusätzlichen Finanzbedarf von 438 000 Euro angemeldet hätten, weil die Landeszuschüsse mit den steigenden Betriebskosten nicht Schritt hielten. Ruppert: „Während Lan-

desfamilienministerin Schäfer stolz verkündet, in NRW sei der Rechtsanspruch für unter Dreijährige jetzt erfüllt, und Haan landesweit mit einer Versorgungsquote von über 50 Prozent – bezogen auf alle Kinder mit Rechtsanspruch sogar 76,1 Prozent! – einen absoluten Spitzenplatz einnimmt, droht uns die Finanzierungsgrundlage wegzubrechen.“

### Bürgermeisterkandidatin der CDU

„Wir wählen Warnecke“ hieß es am Ende der Mitgliederversammlung der CDU Haan am 14. April, auf der die Partei Dr. Bettina Warnecke zur Bürgermeisterkandidatin wählte. Neben den CDU-Mitgliedern waren auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung eingeladen. Dr. Warnecke ist 41 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie seit 2010 in Haan. Sie ist Volljuristin und hat in Hamburg, Konstanz, Südafrika, Speyer und Kiel studiert. Schon in ihrem Studium spezialisierte sie sich auf Verwaltungswissenschaften, Kommunal- und Beamtenrecht. Sie kennt die Verwaltung von innen und außen: Als Mitarbeiterin einer Hamburger Unternehmensberatung führte sie in den nördlichen Bundesländern moderne Verwaltungsstrukturen auf Län-

der- und kommunaler Ebene ein. Seit 2003 ist Dr. Warnecke Verwaltungsjuristin in der Bundeswehrverwaltung. Dort übernahm sie schnell Führungsverantwortung und leitete unter anderem den Berufsförderungsdienst im Kreiswehersatzamt Koblenz mit rund 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dr. Warnecke ist mit den modernen Methoden der Mitarbeiterführung vertraut. Zurzeit ist sie Chefredakteurin des Presse- und Informationszentrums im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr in Köln. Kommunikation nach innen und außen, Transparenz und Bürgerfreundlichkeit seien somit laut CDU Haan ihr Tagesgeschäft. Dr. Warnecke gehört keiner Partei an. Die CDU betritt mit der Wahl einer Parteilosen Neuland: „Unsere Stadt steht vor großen Herausforderungen. Ein unvoreingenommener Blick ist zwingend notwendig, um Haan endlich zukunftsfähig aufzustellen“, so der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes, Wolfram Lohmar, auf der Mitgliederversammlung. „Wir sind deshalb glücklich, Dr. Warnecke für diese Aufgabe gewonnen zu haben. Sie verfügt über eine hohe Sachkompetenz und ist aufgrund ihrer Persönlichkeit hervorragend für das Bürgermeisteramt geeignet.“ Dr. Warnecke wies in ihrer Rede auf

**Anzeigenannahme:**  
**0171 / 510 17 44**



Jörg Dürr zeigt sich besorgt, dass der Getränkemarkt an der Hochdahler Straße Haan verlassen könnte. Foto: SPD

der Versammlung auf die an sich guten Ausgangsbedingungen Haans hin, machte aber deutlich, dass Haan dabei sei, seine gute Position und Wettbewerbsfähigkeit zu verspielen. Verschlechterte sich die Finanzsituation einer Kommune, erfolge häufig der Griff zu höheren Steuersätzen. Das passiere auch gerade in Haan. „Unsere Stadt gefährdet damit ihre Konkurrenzfähigkeit. Haan muss aber konkurrenzfähig bleiben, um die Wirtschaftskraft zu erhalten und weiter zu wachsen.“ Und: „Wir müssen also ein wirtschafts- und bürgerfreundliches Umfeld schaffen, ein Umfeld, das dazu führt, dass sich Unternehmen in unserer Stadt ansiedeln und weiterhin junge Familien nach Haan ziehen.“

**Getränkemarkt**

Verlässt der Getränkemarkt an der Hochdahler Straße Haan? Diese Besorgnis äußerten dieser Tage die Fraktionen von SPD und CDU. „Gemeinsam haben wir Hinweise erhalten, dass der Standort in absehbarer Zeit aufgegeben werden muss“, teilten Jörg Dürr (stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender) und Jens Lemke (CDU-Fraktionsvorsitzender) in einer Anfrage an die Stadtverwaltung mit. Nach den Erkenntnissen der beiden Rats-

mitglieder seien bisherige Bemühungen, einen neuen Standort zu finden, nicht erfolgreich gewesen. Sie forderten daher die Verwaltung auf, mit dem Getränkehändler intensiv über Lösungsmöglichkeiten zu sprechen und Optionen zur Verlagerung des Getränkemarktes vorzustellen. „Ziel muss es sein, die Anzahl der Getränkemarkte in Haan nicht zu verringern, um eine möglichst wohnortnahe Versorgung sicherzustellen“, so Jörg Dürr und Jens Lemke einmütig Ende April. Kritik kam darauf von WLH-Fraktionssprecherin Meike



Meike Lukat (links, hier bei einer Unterschriftenübergabe anlässlich einer WDR-Aktion im letzten Jahr) kritisierte CDU, SPD und AfD. Foto: WLH

Lukat: Dass der Antrag der Firma „Trinkgut“ zur Standortverlagerung von der Hochdahler Straße an die Düsseldorfer Straße von der Verwaltung abgelehnt worden sei und dass daraus nun Konsequenzen für den Unternehmer entstünden, hätten die Antragsteller selbst mitzuverantworten. CDU und SPD hätten laut Lukat das Einzelhandelskonzept, welches die Verlagerung der Firma an die Düsseldorfer Straße nun für die Verwaltung nicht genehmigungsfähig mache, im Rat am 17.12.2013 selbst mitverabschiedet.

**Lukat kritisiert AfD**

Kritik an der Arbeit der Alternative für Deutschland (AfD) in den städtischen Ausschüssen übte im April Meike Lukat, die Fraktionsvorsitzende der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH): „Die Vertreter der AfD Haan äußern sich äußerst selten schriftlich oder mit Redebeitrag.“ Dabei zeigten „sie dann immer wieder, dass selbst einfachste rechtliche Grundsätze nicht bekannt sind und Sachverhalte, über die mehrfach ausführlich

diskutiert wurde“, inhaltlich nicht verstanden würden.

**AfD attackiert Regierung und Göring-Eckardt**

Auf ihrer Website hat die Haaner AfD scharfe Kritik an der Bundesregierung und der „ihr treu ergebenen Presse“ sowie der Grünen-Politikerin Katrin Göring-Eckardt geübt. Letztere hatte gefordert, die Zuschüsse des Bundes an Länder und Gemeinden für Flüchtlingshilfe zu verdoppeln, auf insgesamt eine Milliarde Euro. „Wo diese Milliarde herkommen soll, hat sie uns leider nicht verraten. Vielleicht könnten wir ja noch ein paar von den maroden Brücken sperren!“, so die AfD sarkastisch kommentierend mit Blick auf viele marode deutsche Brücken. Und in Richtung Regierung und Medien, die von „Deutschland geht es gut“ sprächen, heißt es: „Wenn es uns doch so gut geht, wie kann es denn sein, dass alleine in NRW nur circa 8 Prozent aller Gemeinden einen ausgeglichenen Haushalt haben? Wie passt das zusammen?“ Zudem fragt man: „Warum ist kein Geld für eine sinnvolle Personal- und Materialausstattung unserer Polizei da? Die Kriminalität steigt und die Polizei schrumpft.“

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

**Bauer Bossmann**  
ERDBEEREN & SPARGEL

**FRISCHER SPARGEL**  
vom eigenen Feld!

Ab sofort an unseren Verkaufsständen in:

- Langenfeld-Berghausen
- Monheim
- Baumberg
- Haan
- Leichlingen
- Benrath
- Leverkusen

Täglicher Verkauf: 9-19 Uhr

Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen, schält kostenlos für Sie!

www.bauer-bossmann.de

## „Am Willen des Patienten geht kein Weg vorbei ...“

Podiumsdiskussion „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ / Interview mit dem AWO-Vorsitzenden Frieder Angern

Die Haaner AWO veranstaltet eine Diskussionsrunde zum Thema „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ mit prominenten Gästen. Wir sprechen darüber mit dem AWO-Vorsitzenden Frieder Angern, der die Veranstaltung moderieren wird.

**Haaner Stadtmagazin:** In der Diskussionsrunde, die Sie leiten werden, wird „Sterbehilfe“ auch ein Thema sein. Haben Sie für sich selbst schon entschieden, ob es eine Situation geben könnte, in der Sie eine solche Möglichkeit in Anspruch nehmen würden?

**Frieder Angern:** Das kann ich mir im Sinne einer Beihilfe zur Selbsttötung nicht vorstellen. Passive Sterbehilfe ja: Ich habe in der Patientenverfügung meine ganz persönlichen Vorstellungen formuliert. Allerdings weiß ich nicht, in welche Krankheitssituation ich komme werde und wie ich dann darüber denke. Es ist durchaus möglich, dass ich meine Ansicht dann noch ändern würde.

**Stadtmagazin:** Es gibt Krankheitsverläufe, die auch mit der besten palliativen Versorgung nicht gut behandelbar sind. Ist der Wunsch nach Sterbehilfe in einer solchen Situation nicht menschlich und nachvollziehbar?

**Angern:** Natürlich ist er das. Das ist immer eine zutiefst persönliche Frage, in der man keine allgemein moralischen Maßstäbe anlegen sollte. Aber es ist eben auch so, dass die Zurückbleibenden damit leben müssen.

**Stadtmagazin:** Immer wieder hört man davon, dass Sterbenskranken noch operiert, mit Chemotherapien behandelt oder gar mit künstlicher Beatmung am Leben gehalten werden, weil Kliniken jenseits von Fallpauschalen damit Geld verdienen können. In Ihrer Runde wird auch ein Palliativmediziner des Haaner Krankenhauses sitzen. Werden Sie ihn darauf ansprechen?

**Angern:** Ja, selbstverständlich weiche ich solchen Fragen nicht



AWO-Vorsitzender Frieder Angern.

Foto: privat

aus. Wir möchten mit der Diskussion nicht an der Oberfläche bleiben. Das Thema kann nur mit einem offenen und ehrlichen Gespräch aus der Tabuzone geholt werden und ich hoffe, dass das gelingt.

**Stadtmagazin:** Und wie sehen Sie die Sache selbst?

**Angern:** Ich habe von solchen Fällen natürlich auch gehört. Allerdings glaube ich auch, dass sich die Kliniken umstellen müssen. Beispiele, die ich kenne, zeigen, dass in Krankenhäusern die Palliativmedizin an Bedeutung gewinnt. Es geht doch vor allem um das Vertrauen zwischen Arzt und Patient.

**Stadtmagazin:** Ist eine solche Hoffnung wirklich realistisch vor dem Hintergrund, dass Krankenhäuser auch wirtschaftlichen Zwängen unterworfen sind und man zwangsläufig versucht, dort Geld zu verdienen, wo keine Fallpauschalen vorgeschrieben sind?

**Angern:** Ich denke schon. Am Willen des Patienten geht kein Weg vorbei. Wenn er vorgetragen wird oder in einer Patientenverfügung festgehalten wurde, müssen sich Ärzte daran halten.

**Stadtmagazin:** Oft ist es aber doch so, dass sich Schwerkranken verständlicherweise an jede noch so kleine Hoffnung klammern. Wird eine Behandlung mit eben dieser Hoffnung vermittelt, werden sie auch Angehörige kaum guten Gewissens abschlagen können. Wie soll man Vertrauen zu Ärzten aufbauen, die ökonomischen Zwängen unterworfen sind?

**Angern:** Das ist sicherlich eine schwierige Frage. Natürlich fehlt dem Sterbenden in einer solchen Situation oft die Kraft, um Debatten mit dem Arzt zu führen. Dann können Angehörige für ihn eintreten. Aber auch das geht nur, wenn schon vorher über alles gesprochen wurde.

**Stadtmagazin:** Es fällt sicher niemandem leicht, sich in eine solche Lebensphase hineinzu-denken und vorher festzulegen, was man sich dafür wünscht und vorstellt, oder?

**Angern:** Da haben Sie recht. Aus meiner Erfahrung als Leiter einer Gesprächsgruppe zum Thema „Vorsorge“ weiß ich, dass es längst nicht selbstverständlich ist, über diese Dinge miteinander zu sprechen. Vieles bleibt tabu, bis der Ernstfall manchmal

recht plötzlich eintritt und keine Zeit mehr bleibt, um darüber zu sprechen. Noch nicht mal Ehepartner wissen immer, was der andere sich vorstellt. Umso wichtiger ist es, auch über das Lebensende zu reden, bevor man selbst und diejenigen, die einen in dieser Lebensphase begleiten sollen, sich unvorbereitet in einer solchen Situation wiederfinden.

**Stadtmagazin:** Um dann in einer Patientenverfügung das Kreuz an der richtigen Stelle zu machen?

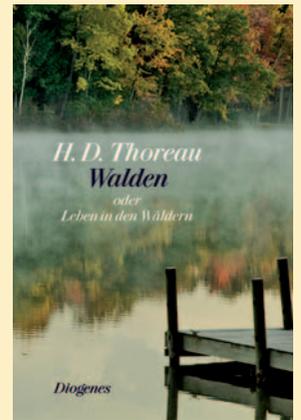
**Angern:** Vom bloßen „Kreuzchenmachen“ rate ich dringend ab. Eine solche Verfügung hält juristischen Nachfragen nur stand, wenn daraus ersichtlich wird, dass der Betroffene sich ernsthaft damit auseinandergesetzt hat. Aber auch jenseits rechtlicher Fragen ist es wichtig, seine eigenen Wertvorstellungen genau und möglichst ausführlich zu formulieren.

(Das Gespräch führte SABINE MAGUIRE)

### Veranstaltung

Podiumsdiskussion: „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ – am 8. Mai um 18.30 Uhr in der Ev. Kirche, Kaiserstraße 44. Teilnehmer: Franz Müntefering (ehem. Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales), Pfarrer Hans-Peter Gitzler, Frieder Braumann (Vorstand Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung Haan), Volker Leisten (Präsidiumsmitglied Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben), Dr. Peter Rensmann (Chefarzt und Palliativmediziner am St. Josef Krankenhaus Haan). Moderation: Frieder Angern  
**Lesetipp: O. Uschmann/S. Witt, Bis zum Schluss, 16.99 Euro und P. Anwar, Geschichten vom Sterben, 19.99 Euro.**

### Bücherecke



(SM) Wie soll und will ich leben? – Thoreau sucht eine Antwort auf diese Frage und zieht sich für zwei Jahre in eine selbstgebaute Blockhütte am Walden-See zurück. ›Walden oder Leben in den Wäldern‹ ist das Buch dieses Experiments. Thoreau zeigt darin, dass der Weg zu sich selbst bei den einfachen Dingen und einer gelasseneren Gangart beginnt. Kunstvoller Essay und erzählende Prosa in einem ist ›Walden‹ eine höchst vergnügliche Lektüre und ein veritables Handbuch des Glücks.

**H. D. Thoreau, Walden, Diogenes, 19,90 Euro.**



(SM) Narziß und Goldmund sind Freunde, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: der eine ein Denker, selbstbeherrscht, rational und prinzipientreu. Der andere ein kindlicher Träumer, Genießer und Sinnenmensch, voller Lebenslust und tiefem Gefühl. Der eine führt ein strenges Leben im Kloster, der andere begibt sich auf Wanderschaft in die Welt. In ihren Gesprächen zeigt sich Hesse als ein Maler mit Worten und ein tiefer Kenner der menschlichen Seele. Erstmals in vollständiger Lesung von Gert Heidenreich auf mp3-CD erschienen.

**H. Hesse, Narziss und Goldmund (mp3-CD), der Hörverlag, 19,99 Euro.**

## Haaner Flüchtlinge aus Krisengebieten leiden unter psychischen Problemen

Kreisgesundheitsamt will Anlaufstelle für traumatisierte Kinder und Jugendliche schaffen

Die meisten Tage verbringt Karim R. im Bett. Dann holen sie ihn wieder ein, die Erinnerungen an all das, was er in den Wochen und Monaten vor seiner Flucht in der Heimat erleiden musste. Sprechen kann der Afghane über seine traumatischen Erlebnisse bis heute nicht.

### Seelische Qualen

„Wir wissen nur, dass er für die Bundeswehr aktiv war und dadurch Probleme bekommen hat“, erzählt Martin Sahler vom Caritas-Fachdienst für Integration und Migration. Nachdem ihm selbst und auch ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuern die seelischen Qualen aufgefallen waren, bekommt Karim R. nun zumindest Medikamente. „Aber damit allein ist den Leuten nicht geholfen. Sie brauchen dringend eine Therapie“, weiß Sahler.

### Fehlende Therapieplätze

Allerdings sei die psychotherapeutische Versorgung für Flüchtlinge, die an posttraumatischem Stress (PTBS) leiden, ein bislang ungelöstes Problem. Dabei funktioniert die medizinische Versorgung über die Sozialagenturen eigentlich recht gut. Dort allerdings werden nur akute Fälle abgewickelt. Bei psychischen Problemen und chronischen Erkrankungen muss der Amtsarzt des



Martin Sahler betreut als Caritas-Fachdienstleiter „Integration und Migration“ auch die Haaner Flüchtlinge. Foto: Maguire

Kreisgesundheitsamtes eingeschaltet werden. Danach allerdings werde es schwierig. „Es gibt ohnehin kaum Therapieplätze. Dazu kommen noch die Sprachprobleme“, so Martin Sahler.

### Sprachprobleme

Im Klartext heißt das: Hält der Amtsarzt eine Therapie für sinn-

voll, beginnt die Suche nach geeigneten Psychotherapeuten. Die sollten nicht nur mit der Behandlung von Traumafolgestörungen, sondern auch mit der Muttersprache ihrer Patienten vertraut sein. „Therapeutisch anspruchsvolle Traumaarbeit kann man nicht übersetzen“, glaubt Sahler, dass in manchen Fällen ein Dolmetscher keine geeignete Lösung sei.

### Wartezeiten

Bislang kämen daher für die therapeutische Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen nur das Caritas-Therapiezentrum für Folteropfer in Köln und das Psychosoziale Zentrum der Diakonie in Düsseldorf in Frage. Dort allerdings sei man längst an der Belastungsgrenze angelangt. Lange Wartezeiten von bis zu 9 Monaten sind zudem kaum eine Perspektive für Menschen, die ohnehin nicht wissen, ob und wie lange sie bleiben dürfen.

### Behandlungsalternativen

Von posttraumatischem Stress betroffen seien nahezu alle Flüchtlinge aus den Krisengebieten. Hinzu kämen noch diejenigen, bei denen die Flucht aus den Heimatländern ein traumatisierendes Erlebnis gewesen sei. Vor dem Hintergrund steigender Flüchtlingszahlen seien Posttraumatische Belastungsstörungen längst kein „Randproblem“ mehr, so Sahler. Nicht alle Betroffenen brauchen eine therapeutische Begleitung. Bislang fehle es allerdings an geeigneten Stellen, um das festzustellen und gegebenenfalls Behandlungsalternativen aufzuzeigen.

### Ambulante Versorgung

Einen ersten Anlauf hierzu macht mittlerweile das Kreisge-

sundheitsamt. Dort befasst man sich seit einigen Monaten mit einem Konzept zur ambulanten Versorgung traumatisierten Kinder und Jugendlicher. „Wir wollen den Bedarf erfassen und schauen, wer welche Hilfe leisten kann“, gibt Antje Arnold einen Einblick in die Planungen. Die Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes kennt die Probleme bei der psychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen: „Es gibt etliche Fälle, bei denen es nicht ohne Dolmetscher geht. Eine Therapie ist auch ein Problem von Kulturen“, weiß sie. Was die Therapie von Flüchtlingskindern betrifft, gebe es allerdings gute Erfahrungen aus anderen Einrichtungen. Dort werde sehr erfolgreich mit Therapieformen gearbeitet, bei denen die Sprache nicht im Mittelpunkt stehe.

### Bedarfsermittlung

Seit dem Ende des vergangenen Jahres befasst sich der Gesundheitsausschuss auf Antrag der SPD-Kreistagsfraktion mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur ambulanten Versorgung traumatisierter Kinder und Jugendlicher. In einem ersten Schritt soll nun in Kooperation mit den in der Flüchtlingsbetreuung aktiven Organisationen der Bedarf ermittelt werden.

(SABINE MAGUIRE) ■

## Caritas-Betreuungsmanagement für Wohnungslose und Flüchtlinge

Vor sieben Jahren wurde der Caritas-Verband per Ratsbeschluss mit dem Betreuungsmanagement von Wohnungslosen und Flüchtlingen beauftragt. Zuvor hatte es innerhalb der politischen Gremien mehrjährige Debatten um den Bedarf an Unterbringungsplätzen und Standortfragen gegeben. Durch die Arbeit der Caritas konnte die Zahl der Wohnungslosen mittlerweile auf einem niedrigen Stand konsolidiert werden. „Wir konnten einen Großteil der Betroffenen in

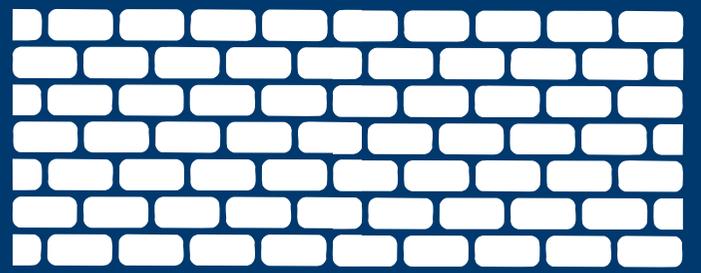
Mietverhältnisse vermitteln“, sagt Caritas Bereichsleiter Thomas Rasch. Ähnliche Erfolgsmeldungen würde er auch gern verkünden, wenn es um die zunehmende Zahl an Flüchtlingen geht: „Viele Flüchtlinge sind traumatisiert und brauchen zur Stabilisierung eigentlich dringend eine eigene Wohnung. Stellen Sie sich von Alpträumen gepeinigten Menschen, die nachts schreiend aufwachen oder wimmernd schlaflos im Bett liegen vor. Durch die Unterbringung in Notunter-

künften machen wir diese Klientel zudem erst abhängig von unserer Hilfe.“ Auch für Flüchtlingsfamilien mit Kindern, die ja auch die Schule besuchen müssen, sei ein Leben in der Flüchtlingsunterkunft mit Gemeinschaftseinrichtungen und auf engem Raum sehr hinderlich. „Gerade für die Kinder sind die gesellschaftlichen Kontakte zu Gleichaltrigen wichtig; in der Flüchtlingsunterkunft ist das in der Regel so nicht möglich“, so der Caritas-Bereichsleiter. Grundsätzlich besteht zwi-

schen Stadtverwaltung und Caritasverband die Übereinkunft, dass – auch vor dem Hintergrund steigender Zuweisungszahlen – Flüchtlingsfamilien bereits frühzeitig in privaten Wohnraum vermittelt werden sollen. „Wir können Asylbewerber jedoch erst in Wohnungen vermitteln, wenn Bleibeperspektiven geklärt sind“, stellt Thomas Rasch klar. Bislang gebe es jedoch zu wenige Vermieter, die bereit seien, privaten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Deshalb müsse auch

über den Neubau solcher Sozialwohnungen gesprochen werden. Da sich die Stadt auf höhere Flüchtlingszahlen einstellen müsse, sollte nicht über Zwischenlösungen, sondern über nachhaltige Unterkünfte nachgedacht werden. „Flüchtlinge brauchen einen Platz in unserer Gemeinschaft“, appelliert Rasch an die Bereitschaft, Asylbewerber ohne Vorurteile in der Gesellschaft aufzunehmen.

(SABINE MAGUIRE) ■



## Vorsicht Einbruch

149 500 Einbrüche, 480 Millionen Euro Schäden, 15,5 Prozent Aufklärungsquote – die (Rekord)-Zahlen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik sind alarmierend und verdeutlichen, dass Einbruchschutz immer wichtiger wird. „Es muss deshalb darum gehen, ein Gesamtsicherheitskonzept für das Eigenheim unter Einbeziehung aller Gebäudeöffnungen umzusetzen. Einbruchhemmende Rollläden können Eindringlingen ernst zu nehmenden Widerstand entgegen setzen“, sagt Georg Nüssgens, Präsident des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz e.V. (BVRS), und rät: „Wirksam gegen Einbrecher sind Rollläden mit Sonderausstattungen wie Hochschiebesicherungen, verstärkten Führungsschienen und stabilen Rollpanzern.“ Da sich diese Rollläden sowie feste und bewegliche Gitter auch nachträglich an (Terrassen-)Türen und Fenster montieren lassen und dort Einbrüche verhindern, macht eine Nachrüstung vor allem jetzt Sinn. „Wenn darauf verwiesen wird, dass länger geschlossene Rollläden eher Abwesenheit signalisieren und so Begehrlichkeiten wecken, dann stimmt dies nicht mehr“, so Nüssgens weiter. Mit intelligenter Technik können Eigenheimbesitzer automatische Rollläden auch im Urlaub bewegen.



**Rollläden schützen vor Einbruch.**  
Foto: Schanz

## Fassadendämmung

Oft entscheiden sich Bauherren dabei für die Sanierung einer Bestandsimmobilie. Denn moderne Fassadendämmtechnologie sorgt für Energie-Effizienz fast wie bei einem Neubau und eröffnet bisher unerreichte Gestaltungsspielräume. Sechs Jahre hatten Thilo und Katrin Holzer in einer 65 Quadratmeter kleinen Stuttgarter Mietwohnung gelebt. Spätestens mit der Geburt des zweiten Sohns Paul musste etwas Neues her. Der Altbau im Stadtteil Degerloch war ein eher zufälliger Tipp gewesen und schreckte ob seines Zustands viele Interessenten ab. Doch das Architektenpaar erkannte das Potenzial und wusste um die Sanierungsmöglichkeiten. Um das Eigenheim energetisch fit für die Zukunft zu machen, entschied sich die Familie für eine Fassa-

dämmung von Caparol. Bei der Farbgebung setzten die Holzer auf einen dunklen Anthrazitton. Früher ein Ding der Unmöglichkeit, sorgt Sonneneinstrahlung doch dafür, dass sich die Außenwand stark erhitzt und herkömmlicher Putz auf diese Weise leicht Risse bekommt. „Wir hatten Glück“, erinnert sich Thilo Holzer. „Genau zur Planungszeit erfuhren wir, dass Caparol mit Carbon DarkSide erstmals solche dunklen Fassadenfarben anbietet.“ Erst die Carbonfasern im Spachtel des Markenherstellers machen es möglich, dass die Oberfläche wärmedämmter Fassaden auch bei großen Temperaturunterschieden und Witterungseinflüssen wie Hagel dauerhaft intakt bleibt. Heute ist das „Pilotprojekt“, wie Thilo Holzer sein Eigenheim aufgrund der auffällig dunklen Farbgebung selbst nennt, ein echter Blickfang. Der verwendete Anthrazitton hebt das Haus von seiner Umgebung ab, ohne dabei aufdringlich zu wirken. Durch die 14 Zentimeter dünnen Steinwolle-Dämmplatten an der Fassade, eine neue Heizanlage im Keller sowie mehrfachverglaste Fenster und eine Dachdämmung spart Familie Holzer jährlich viel wertvolle Heizenergie.

## Bad vor Heizung

Eine Umfrage zeigt: Immobilienbesitzer renovieren eher ihr Ba-



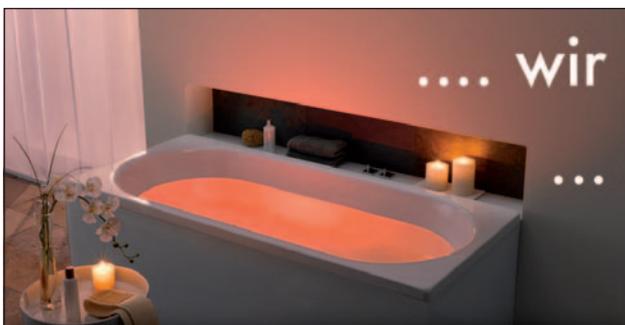
**Carbonfasern wie in der Fassadendämmung am Haus von Familie Holzer erlauben selbst dunkle Farbgestaltung.**  
Foto: CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH/Andrea Nuding

dezimmer als die Heizung. Deutschlands Immobilienbesitzer wollen investieren: Jeder fünfte Hausbesitzer oder Eigentümer einer Wohnung (20 Prozent) plant in den nächsten fünf Jahren mit der Badrenovierung eine Investition in die eigene Immobilie; 14 Prozent wollen die Heizung sanieren. Dies ergab eine repräsentative Trendbefragung von TNS Emnid unter 1023 Immobilienbesitzern in Deutschland im Auftrag des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Wenn es um den Kauf eines neuen Bades oder einer neuen Heizungsanlage geht, dann liegt der Fachhandwerker als Bezugsquelle mit 89 Prozent und großem Abstand an erster Stelle bei den Immobilienbesitzern (Mehrfachnennungen möglich). Danach folgen die Baumärkte (27 Prozent), Ausstellungen/Messen (23 Prozent) und das Internet (12 Prozent). Für die befragten Immobilienbesitzer, die bevorzugt beim Fachhandwerker kaufen, sind Produkt- und Servicequalität (95 Prozent), Erfahrung, Vertrauen, Seriosität

(94 Prozent) und Persönliche Beratung, Ansprechpartner vor Ort (94 Prozent) die Hauptkriterien für eine Beauftragung. Diese im hohen Bereich relativ nah beieinander liegenden Umfrageergebnisse zeigen, dass die Ansprüche der Kunden grundsätzlich hoch und vielfältig sind. „Die hochwertigen Handwerksleistungen der Bad- und Heizungsprofis liegen im Trend, weil wir unseren Kunden seriöse, attraktive und wirtschaftliche Gesamtpaket anbieten, wenn es um ein angenehmeres Wohngefühl oder um energiesparende Sanierungen im Eigenheim geht“, erklärt Manfred Stather, Präsident des ZVSHK.

## Sanierungsbedürftiger Altbau

Der Erwerb einer denkmalgeschützten Immobilie oder eines gut erhaltenen Altbaus verspricht ein besonderes Wohngefühl und ist oftmals eine lohnende Investition. Käufer können beim Kauf einer denkmalgeschützten Immobilie von umfangreichen Fördermitteln und



.... wir **bauen Bäder!**  
... traumhaft

*Klute e. K.*

SANITÄR-, HEIZUNGS- und SOLARTECHNIK-KUNDENDIENST

BADAUSSTELLUNG  
INH. MICHAEL SIEPEN

Bahnhofstraße 32, 42781 Haan/Rhld.  
Postfach 1417, 42758 Haan  
Tel.: 02129 1202, Fax: 02129 59261

Besuchen Sie unsere neue HOMEPAGE unter: [www.klute-sanitaer.de](http://www.klute-sanitaer.de)

  
Meisterbetrieb seit über 35 Jahren  
**SCHWAGER**  
Bedachungen · Fassaden · Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 · 42781 Haan  
Telefon (0 21 29) 5 25 85 · Telefax 5 82 35  
E-Mail: [schwagerbedachung@t-online.de](mailto:schwagerbedachung@t-online.de)

# Bauen & Wohnen



deutlich spürbaren Steuerentlastungen profitieren. Dieser Umstand kann bei der Finanzierung für durchaus positive Effekte sorgen, muss aber sehr individuell auf die Immobilie abgestimmt werden. Durch die steigende Grundstücksknappheit, gerade in den Metropolen Deutschlands, liegt die Umgestaltung von Bürogebäuden zu hochwertigen Wohnimmobilien bei Bauträgern voll im Trend. Der Kauf einer solchen Sanierungsimmobilie wird von der KfW-Bank mit zinsgünstigen Darlehen gefördert und aus Sicht der finanzierenden Bank mit dem Erwerb einer Neubausimmobilie vom Bauträger gleichgestellt. Mit dem Kreditinstitut sollte über eine lange bereitstellungsfreie Zeit von möglichst zwölf Monaten oder mehr verhandelt werden. Denn verzögert sich der Ratenabruf über die im Kreditvertrag vereinbarte Abrufrfrist, werden Bereitstellungszinsen fällig. „Noch vor dem eigentlichen Erwerb eines sanierungsbedürftigen Altbaus und erst recht vor der Kalkulation der Baufinanzierung sollte ein Experte zu Rate gezogen werden“, empfiehlt Stephan Scharfenorth, Geschäftsführer eines Baufinanzierungsportals. Beim Kauf eines Altbaus fordern die Kreditinstitute eine detaillierte Planung für die vorgesehenen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten. Jedoch finanzieren die Banken den Sanierungsanteil meist nicht in vollem Umfang mit. Architekten und Bausachverständige können realistisch den Wert eines Altbaus und die notwendigen Sanierungskosten einschätzen,



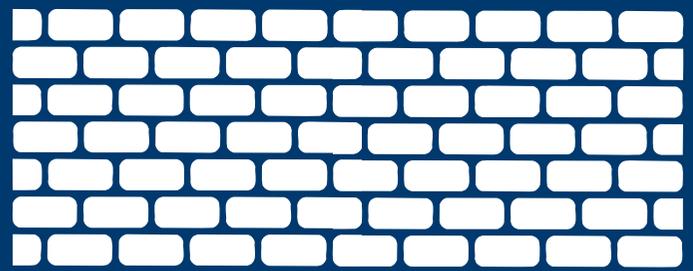
**Altbausanierungen bergen auch Risiken, denn gefördert wird nur Geschütztes und Schützenswertes. Absetzbar ist nicht alles, was baurechtlich genehmigt ist.**  
Foto: Remmers

um späteren Überraschungen bei der Finanzierung vorzubeugen. Wer eine Immobilie selbst nutzt und renoviert, hat den Vorteil, dass er die entstandenen Kosten steuerlich geltend machen kann. So können Eigentümer die Kosten für den Erhalt denkmalgeschützter Objekte mit jährlich zehn Prozent steuer-sparend geltend machen.

## Sparsam bauen und sanieren

Deutsche Bundesstiftung Umwelt: Schlummernde Potenziale des Bauens im Bestand wecken. „Ein sparsamerer Umgang mit wertvollen Rohstoffen und noch ungebauten Flächen ist dringend notwendig. Sie sind knapp geworden und stehen uns in Zukunft vielleicht gar nicht mehr zur Verfügung“, warnt Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die Baubranche gehöre zu den Wirtschaftsbereichen in Deutsch-

land, die am meisten Rohstoffe verbrauchen und sei daher besonders gefragt. Jährlich werden 560 Millionen Tonnen und damit rund 90 Prozent aller in Deutschland verwendeten mineralischen Rohstoffe zum Herstellen von Baustoffen eingesetzt. Auch am Abfallaufkommen ist der Bausektor mit über 54 Prozent beteiligt. 40 Prozent des Energiebedarfs entfallen auf Gebäude. „Die Baubranche hat aber auch große Potenziale, um Ressourcen einzusparen. Vor allem dem energetischen Sanieren des Baubestandes muss eine noch viel größere Bedeutung zukommen“, betont Bottermann. Seit vielen Jahren unterstützt die DBU mittelständische Firmen bei umweltentlastenden Vorhaben. „Für das Errichten, den Ausbau und das Modernisieren von Gebäuden wird hierzulande einen Großteil an Fläche, Energie und Rohstoffen verbraucht“, sagt Bottermann. Im Bauwerksbestand würden rund 50 Milliarden Tonnen mineralischer Rohstoffe wie Kalk, Gipsstein, Kies, Sand oder Ton „lagern“. Aus Sicht des Klimaschutzes liegen deshalb die größten Potenziale für ressourcenschonendes Bauen im energetischen Sanieren des baulichen Bestands. Bottermann: „Neubauten belasten die Umwelt stärker als vergleichbare Erneuerungen im Bestand.“ (pb) ■



Ausführungen  
aller Dacharbeiten  
Isolierungen  
Fassadenbau  
Bauklempnerei

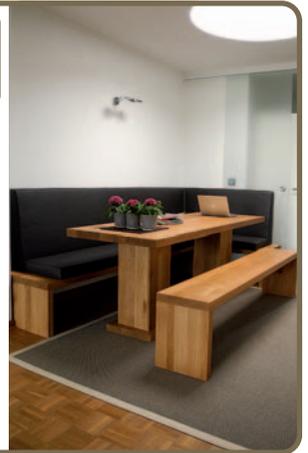
**STEFAN KEMPER**  
Dachdeckermeister

Fürker Straße 28 - 42697 Solingen  
Telefon 02 12/2 33 29 99 - Fax 02 12/2 33 29 28  
Kemper-Stefan@t-online.de

## Tischlermeister Markus Knaup

- professionelle Schreinerarbeiten
- innovatives Design
- 3D-Planungen gerne bei Ihnen zu Hause
- Lieferzeit je nach Ausführung innerhalb von 14 Tagen

Alsenstraße 13 · 42781 Haan  
Telefon 0 21 29 / 37 38 99  
Mobil 0173 / 569 14 90  
www.Tischler-Knaup.de



**SBM GmbH**

Bauen im Bestand · Barrierefreier Umbau  
Altbausanierung · Betonbau · Innenausbau  
Estrich · Mauern · Putzen · Wärmedämmung

Telefon 02173/2719975 · info@sbm-bau.com · Daimlerstr. 31a · Monheim

**Treffen Sie  
die richtige  
Entscheidung,**

**...heizen Sie mit  
Pellets !**



**Metzger**  
Heizung&Solar

Infos unter: 02129 32956 oder www.metzger-heizung-solar.de



**B. Schnelle**  
ELEKTROTECHNIK

Meisterbetrieb

Benjamin Schnelle  
Pütt 12  
42781 Haan  
www.b-schnelle.de

Telefon: 0 21 29 - 9 27 66 44  
Telefax: 0 21 29 - 9 27 75 23  
Mobil: 0173 - 8 13 99 38  
Email: info@b-schnelle.de

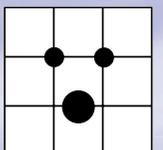
Fliesenlegerbetrieb

**Silvio Göbel**

- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten
- Badsanierung
- Reparaturarbeiten
- Silikonarbeiten

auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37  
Fax 02129/37 94 07 · Mobil 0172/2 07 88 78 · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de



+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Gut gelaunt half Josef Stausberg aus Gruitener bei der Entrümpelungsaktion mit. Foto: Bettina Lyko



Deutscher Meister 2015 der Klasse 1vs1 (in dieser spielt ein Roboter gegen einen anderen): die Schüler der Roboter-AG des Städtischen Gymnasiums Haan – die Bohlebots. Foto: privat

**Gruitener Bürgersaal**

Streng genommen hat es viele Jahre gedauert, bis in Gruitener die Realisierung eines neuen Veranstaltungsraumes nun endlich in die heiße Phase gehen konnte. Ende April war es so weit: Der Trägerverein Gruitener Bürgersaal e.V. hatte am 24. April 2015 zum offiziellen Baustart eingeladen. Das katholische Pfarrheim St. Nikolaus war nach der Schließung eines Erbbaurechtsvertrags in die Obhut des Trägervereins übergegangen. Das Gebäude aus den 70er Jahren soll in den nächsten Monaten entkernt werden, und nach der Sanierung im neuen

Look mit bodentiefen Fenstern und einer (möglichst absenkbaren) Bühne Platz für Veranstaltungen mit bis zu 140 Personen bieten. 436 000 Euro Reparaturrücklagen für das bereits Anfang 2012 geschlossene alte Bürgerhaus kommen von der Stadtverwaltung. Gut 110 000 Euro habe der Verein durch eigene Aktivitäten (Sponsoring, Mitgliederbeiträge und Veranstaltungen) bisher aufbringen können, so Patrick Kampmann aus dem Vorstand. Für den 24. April 2015 hatte der Trägerverein, zu dem zirka 60 Personen zählen, die Bürgerinnen und Bürger gebeten, bei der Entrümpelung mit anzupacken. Bürgermeister Knut vom Boverter war mit seiner Frau Ange-

lika vom Boverter-Zyburra nicht nur gekommen, um ein paar Worte zum Auftakt der Umbaumaßnahme zu sagen, sondern auch, um tatkräftig mit anzupacken. Der Verwaltungschef betonte: „Wenn der Gruitener sagt, ich nehme was in die Hände, dann tut er es auch.“ Geschätzte 40 Helfer waren gekommen, um bei der Entrümpelung des Pfarrheims zu helfen: Spiegel, Garderobe, Tresen und mehr wanderten in den großen Container. Seit der Schließung des Bürgerhauses hatte man immer wieder nach Lösungen für ein solches Projekt gesucht, der Verein Phoenix hatte bereits 2012 das Pfarrheim ins Auge gefasst. Das Projekt sei aber gescheitert, fasste Andreas Wasgien zusammen.

den German Open in Magdeburg an. Schon während der ersten Halbzeiten der beiden entscheidenden Spiele erklang verhaltener Jubel. Beim Schlusspfeiff gab es dann kein Halten mehr. Das maximal in Deutschland erreichbare Ergebnis wurde erzielt und die Bohlebots haben sich einmal mehr als Favoriten bestätigt; die beiden Teams belegten die Plätze eins und drei.

**Verein feiert Zehnjähriges**

Am 9. Mai 2015 lädt der Verein der Christlichen Hospiz- und Trauerbegleitung (CHT) e.V. alle Interessierten zu seinem Zehn-

jährigen Bestehen ein. Gefeiert wird dieser runde Geburtstag im Forum der katholischen Kirche an der Breidenhofer Straße 1 in Haan. Ab 14.30 Uhr werden neben der Bundestagsabgeordneten Michaela Noll (CDU), die die Feier mit eröffnen wird, spannende Referenten erwartet. Zu Gast wird unter anderem Schwester Monika Dullmann aus Jerusalem sein, die dort seit vielen Jahren das French Hospital leitet. Das French Hospital ist nicht nur ein Krankenhaus, sondern begleitet als Senioreneinrichtung und Sterbehospiz Menschen aller Altersgruppen ganz unabhängig von ihrer Religions-

**Bohlebots sind Deutscher Meister**

Nachdem die Schüler der Roboter-AG des Städtischen Gymnasiums Haan, die Bohlebots, im Februar Westdeutscher Meister im Robocup Soccer geworden sind, traten sie in zwei Teams gut gelaunt und voller Erwartungen vom 23. bis zum 26. April bei

**Abfluss verstopft? Tag & Nacht**

**0 21 04 - 1 53 55**

- Abflussreinigung • Dachrinnenreinigung
  - Kernbohrung bis 350mm
  - TV-Kamera-Kanal-Untersuchung
- Ernst Kuznik - 40822 Mettmann



*Haaner Stickparadies*

Wir besticken alles, wo eine Nadel durchgeht

Mit unserem Hochleistungs-Stickautomaten sticken wir nach Ihren Wünschen Monogramme, Vereinsmotive, Wimpel, Firmenlogos uvm. Wählen Sie aus 200 Schrifttypen.

**Termine nach telefonischer Voranmeldung unter: 02129/31859 oder 0173/9488230**

Haaner Stickparadies · Inh. Andreas Usemann  
Alleestraße 49 · 42781 Haan  
Haaner-Stickparadies@outlook.com



## +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Magdalene Becker und Kirsten Walter (von links) laden alle Interessierten zum zehnjährigen Bestehen ihres Vereins ein. Foto: Bettina Lyko



Udo Koch-Mehrin vor der Ehrentafel, die ein weiteres Detail 70 Jahre nach Kriegsende dokumentiert. Foto: Bettina Lyko

zugehörigkeit. In ihre Arbeit in Jerusalem wird Monika Dullmann unter der Überschrift „Drei Religionen unter einem Dach“ einen Einblick gewähren. Der Kontakt zum Haaner CHT ist über Kirsten Walter zustande gekommen, die Mitbegründerin des hiesigen Vereins. Wenn Kirsten Walter ihre Erinnerungen des letzten Jahrzehntes noch einmal durchgeht, hat sich der Verein kontinuierlich weiterentwickelt. „Wir sind mit neun Menschen, denen die Trauerarbeit wichtig war, gestartet“, berichtet Kirsten Walter. Heute engagieren sich 25 Mitglieder ehrenamtlich bei ihnen, fast alle aktiv. Rund 30 Menschen begleitet der CHT jährlich bis zum Tod; Beratungen, Trauertreff, Qualifizierungskurse und die Samstags-Sprechstunde kommen dazu. Im kommenden Herbst können sich beispielsweise Interessierte wieder zu ehrenamtlichen Hospizbegleitern ausbilden lassen (Infos: [www.hospiz-haan.de](http://www.hospiz-haan.de)). Zu den Erinnerungen gehören für Kirsten Walter aber auch Momente, in denen sie selbst Sterbenden und Angehörigen zur Seite gestanden hat. Eine völlig

andere Situation, als wenn man selbst als Angehöriger betroffen ist, weiß sie aus eigenen schmerzhaften Verlustsituationen. Über den Verlust einer eigenen Freundin ist auch die CHT-Koordinatorin Magdalene Becker zur Hospizarbeit gekommen. Die ausgebildete Krankenschwester und Ärztin hat sich nach einer Erziehungspause und dem eigenen Trauerfall im Freundeskreis zuerst ehrenamtlich in diesem Bereich engagiert, hat zusätzliche Weiterbildungen zur Seelsorgerin und im Bereich Palliative-Care absolviert, bevor sie vor anderthalb Jahren bei dem Haaner Verein eine Teilzeitstelle angenommen hat. Wer mehr über den CHT erfahren möchte, hat dazu am 9. Mai

2015 die Möglichkeit. Der Eintritt zu der Feier ist kostenlos, wer möchte kann aber vor Ort etwas spenden.

### Die mutigen Männer aus Gruiten

70 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges erinnern sich noch viele Zeitzeugen und deren Nachfahren an die schrecklichen Geschehen aus der damaligen Zeit. In Gruiten-Dorf hat mitunter der älteste Sohn des damaligen Pastors Johannes Koch (evangelisch-reformierte Gemeinde) die Kriegserlebnisse seines Vaters und die des Dorfes aufgearbeitet. Heute steht fest, dass Gruiten seine ehrenvolle Kapitulation zum Ende des Krie-

ges mehreren mutigen Männern zu verdanken hat. Dem Oberleutnant Johannes Baczewski, der seinen Gefechtsstand im Keller eines Hauses an der Bahnstraße hatte, und diesen Gruitenern: Walter Lohoff als damaligem Kirchmeister der evangelisch-reformierten Gemeinde, dem Pastor der katholischen Gemeinde Prälat Bernhard Marschall und dem einstigen stellvertretenden Amtsvorsteher Wilhelm Friedrichs. Ihrem mutigen Einsatz in der Nacht von dem 15. auf den 16. April 1945 ist es wohl zu verdanken, dass sich Oberleutnant Baczewski dem Führerbefehl widersetzte und er ohne Gegenwehr eine kampflose Übergabe Gruitens mit den amerikanischen Truppen vereinbarte. Da-

mit hat er nicht nur seinen eigenen Soldaten das Leben gerettet, sondern auch den Ort vor Gewalt und sinnloser Zerstörung bewahrt. Dem damals jungen Oberleutnant Johannes Baczewski wurde bereits 2011 in einer würdigen Feierstunde ein Gedenkstein in der Nähe der Eisenbahnbrücke gewidmet. Udo Koch-Mehrin hat sich dafür stark gemacht, dass nun auch die heldenhaften Taten der drei Gruitenner nicht ungeehrt bleiben: 70 Jahre nach Kriegsende wurde am 18. April 2015 an dem Haus des ehemaligen Gefechtsstandes von Batallionskommandeur Baczewski (heute Haushaltswaren Roderich Kuchem) eine Ehrentafel angebracht. An der Bahnstraße 28 werden nun Passanten darüber informiert, dass es Walter Lohoff, Prälat Marschall und Wilhelm Friedrichs waren, die den Kommandeur und seine Offiziere von dem Befehl, den Durchbruch der amerikanischen Truppen in das Ruhrgebiet zu verhindern, abbrachten und damit weiteres Leid abwenden konnten.

**AUTO - VERMIETUNG**  
mit eigener Werkstatt

**TRUCKCENTER**  
**LANGENFELD**

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0  
[www.truckcenterlangenfeld.de](http://www.truckcenterlangenfeld.de)

*Viel Laster für wenig Zaster!*

## Highlights aus der HTV-Sportwelt und 125 Jahre Haaner Turnerbund

Tischtennis-Senioren sind Westdeutscher Meister / Lauftreff in den Frühling gestartet



So sehen Sieger aus: Achim Wolff, Werner Schott, Manfred Friedrich und Wolfgang Hendrichs vom HTV gewannen die Westdeutschen Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften. Foto: Haaner TV



Tischtennis hält fit und jung: Rolf Kussel vom TSV Gruiten feierte seinen 80. Geburtstag und ist noch immer am Tisch aktiv. Foto: TSV Gruiten

### Unter den bundesweit acht besten Mannschaften

Nicht nur die starke Handball-Jugend des Haaner TV liefert glänzende Leistungen ab, auch die Tischtennis-Abteilung des HTV darf sich über einen großen Triumph freuen. Erstmals in der Vereinsgeschichte gewannen die Haaner Tischtennis-Senioren die Westdeutsche Meisterschaft. Bei den Titelkämpfen in Warburg (Kreis Höxter) standen die HTV-Spieler Achim Wolff, Werner Schott, Manfred Friedrich und Wolfgang Hendrichs ganz oben auf dem Treppchen. Die Tischtennis-Cracks des Haaner TV hatten sich in diversen Vorrundenspielen in den fünf Bezirken des Westdeutschen-Tischtennis-Verbandes für die Endrunde qualifiziert. Neben dem HTV waren in der Hansestadt Warburg der Titelverteidiger TTC Holzwickede, der TV Gerthe (Bezirk Arnsberg) und der ESV Essen am Start. Die vier routinierten Akteure des HTV waren zum richtigen Zeitpunkt in Top-Form und blieben bei ihrem Triumphzug als einzige Mannschaft ungeschlagen. Dem souveränen 4:0-Sieg gegen Essen folgte ein 4:2 gegen Gerthe und mit dem dritten Sieg gegen den Titelverteidiger aus Holzwickede (4:1) stand der Titelgewinn fest. Damit hat sich die

Haaner Meistermannschaft für die Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft am 20./21. Juni in Erkelenz qualifiziert, an der in dieser Altersklasse die bundesweit acht besten Mannschaften um den nationalen Titel kämpfen. Unterstützt wird die Mannschaft vom Autowaschpark Haan (Inhaber Ralf Bratz), der dem Team die neuen Trikots zur Verfügung gestellt hat.

### Mit 80 Jahren noch am Tisch aktiv

Dass der Tischtennis-Sport jung und fit hält, dokumentieren nicht nur die erfolgreichen Tischtennis-Senioren des Haaner TV, sondern auch Rolf Kussel, der langjährige ehemalige erste Vorsitzende der Tischtennis-Abteilung des TSV Gruiten. Rolf Kussel feierte im April seinen 80. Geburtstag und ist noch heute regelmäßig bei den Trainingsabenden der Senioren aktiv dabei, wo er mit seiner Erfahrung noch immer die kleinen Bälle gekonnt über den Tisch zaubert. Seine sportliche Karriere beim TSV Gruiten startete er als Fußballer, spielte aber bereits in seiner Jugend Tischtennis. Die Liebe zum Tischtennis siegte letztendlich und Rolf Kussel gehörte in den 1970er Jahren zu den Gründungsmitgliedern der Tischtennis-Abteilung in Gruiten. Das of-

fizielle Gründungsjahr der Tischtennis-Abteilung ist 1977 und in der Saison 1977/78 gehörte Rolf Kussel auch der ersten Herrenmannschaft an, die in der 3. Kreisklasse starten musste und auf Anhieb den Aufstieg schaffte. Heute zählt die Tischtennis-Abteilung des TSV knapp 90 Mitglieder, Abteilungsleiter ist Sascha Pattberg. Mit vier Seniorenmannschaften (von Bezirksklasse bis Kreisklasse), einem Jugendteam sowie einer Schülermannschaft sind die Tischtennispieler des zweitgrößten Haaner Sportvereins im Ligenbetrieb am Start.

### Laufen, Walking und Nordic Walking

Der Lauftreff der Lang-Lauf-Gemeinschaft Haan-Hilden (LLG) ist im vergangenen Monat in den Frühling gestartet. Laufen, Walking und Nordic Walking: Das sind die Disziplinen, die bei der LLG Haan-Hilden angeboten werden. Seit 25 Jahren sind die laufbegeisterten Sportler aus Haan und Hilden in der Hildener Heide unterwegs. In diesem Jahr bietet die LLG eine neue Einsteiger-Gruppe an. Man braucht kein teures Equipment, nur ein paar gute Schuhe und das Training kann beginnen. Gelaufen werden in einer Stunde fünf Kilometer mit vielen Gehpausen. Be-

gleitet wird die Gruppe von ausgebildeten Betreuern. Treffpunkt ist der Parkplatz am Restaurant „Zwölf Apostel“ an der Elberfelder Straße in Hilden. Außerdem bietet die LLG noch folgende Gruppen an: sechs Lauf-Gruppen von 6,5 bis elf Kilometer, zwei Walking-Gruppen und eine Nordic Walking-Gruppe. Der Einstieg in die Gruppen ist jederzeit möglich. Alle Angebote finden dienstags und donnerstags statt, ganzjährig von 18 bis 19 Uhr. Erfahrene und qualifizierte Betreuer leiten alle Gruppen. Die Angebote sind auch besonders interessant für die ganze Familie. Weitere Auskünfte erteilt Lauftreff-Leiter Heiko Fischer telefonisch unter 0212/314160 oder an [d-hfischer@t-online.de](mailto:d-hfischer@t-online.de) per Mail.

### HTB-Vorstand bleibt im Amt

Mit Kerzenschein und Sekt wurden die Mitglieder des Haaner Turnerbundes (HTB) bei der Jahreshauptversammlung im Forum der katholischen Kirche an der Breidenhofer Straße empfangen. Anlass für den außergewöhnlichen Empfang bei der Mitgliederversammlung ist das 125-jährige Bestehen des Haaner Turnerbundes, das der Verein in diesem Jahr feiert. Der HTB-Vorsitzende Michael Patzschke wies in seinem Jahres-

bericht darauf hin, dass dieses Jubiläum noch durch einige besondere Sportveranstaltungen und mit einem Sommerfest gebührend gefeiert wird. Im Jubiläumsjahr standen auch wieder Wahlen auf dem Programm. Alle bisherigen Amtsinhaber stellten sich erneut zur Verfügung und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Michael Patzschke, der alte und neue erste Vorsitzende des HTB, zeigte sich zufrieden: „Ich freue mich, mit dem erprobten Team weiter arbeiten zu können.“

### Starke Handball-Jugend des HTV

Hinter der Handball-Jugend des Haaner TV (HTV) liegt eine sehr erfolgreiche Spielzeit. Mit 18 Teams ging die Jugend-Abteilung in die Saison 2014/15. Gleich fünf Teams gewannen hierbei die Kreis- oder Bezirksmeisterschaft (wir berichteten). Doch auch die anderen Mannschaften ohne Meistertitel absolvierten eine hervorragende Serie. So wurden die weiblichen C- und B-Jugendteams, beide Mannschaften werden von André Wernicke trainiert, Vizemeister in der Niederrheinliga (jeweils hinter dem TV Aldekerk). Die C-Juniorinnen qualifizierten sich für das Halbfinale um die Westdeutsche Meisterschaft, mussten sich hier



Weiter mit dem erprobten Team im Amt: Michael Patzschke bleibt Vorsitzender des Haaner TB. Foto: HTB



Ein starkes Team: Die B-Juniorinnen des Haaner TV feierten in der Handball-Oberliga die Vizemeisterschaft. Foto: HTV

in zwei Spielen aber dem Westfalenmeister HSG Schwerte/Westhofen geschlagen geben. Das Hinspiel verloren die Haanerinnen trotz eines großen Kampfes mit 24:28 (12:15) Toren. Im Rückspiel waren die HTV-Mädels dann chancenlos und unterlagen deutlich mit 25:35 (8:17). Trotz des Ausscheidens durften sich die C-Juniorinnen über eine

glänzende Saison freuen. Dies gilt auch für die B-Juniorinnen des HTV, die sich in der Oberliga ebenfalls die Vizemeisterschaft sicherten. Und das in einem Herzschlagfinale am letzten Spieltag in heimischer Halle gegen den zuvor punktgleichen TV Lobberich. Nach einem 7:10-Halbzeitrückstand gelang den Haanerinnen mit einer großarti-

gen kämpferischen Leistung im zweiten Durchgang die Aufholjagd und zwei Minuten vor Schluss der entscheidende Treffer zum 16:15-Sieg. Überraschend agierte Torhüterin Silja Kasper und Jasmin Lüdtke, die mit sechs Treffern erfolgreichste Werferin war. Anschließend war der Jubel über den Vizemeistertitel in der Oberliga bei der Ha-

aner Mannschaft und beim lautstarken Anhang groß. Die männlichen B-Junioren des HTV überstanden mit ihrem Trainerteam Stephan Becker und Sören Raab als Tabellenvierter der Kreisliga-Bestengruppe die Vorrunde in der Kreis-Qualifikation des Bergischen Handball-Kreises. Beim Qualifikations-Heimturnier feierten die B-Junioren zwei Siege

gegen den Ohligser TV II (19:6) und die SG Langenfeld (14:9). Lediglich gegen den Favoriten Bergischer HC gab es eine Niederlage (10:15). Die konnte allerdings den Einzug in das Endrundenturnier (nach Redaktionsschluss) nicht verhindern.

(Zusammengestellt von FRANK SIMONS) ■

## Kostenlose Probetrainings und begeisternder Auftritt der Hakuda Karate Kids



(FS) Beim traditionellen Bürgerfest hatten auch die Haaner Karetaka, ob jung oder alt, ihren großen Auftritt auf der Bürgerfestbühne oder waren mit Infoständen vertreten. Die japanischen Kampfsportler des Shotokan Karate Haan bieten zwei Termine für ein kostenloses Probetraining an. Dies richtet sich an Neu- und Wiedereinsteiger und findet am 9. Mai und am 23. Mai jeweils von 10 bis 12 Uhr (Turnhalle Wal-

der Straße) statt. Weitere Infos telefonisch beim Vereinsvorsitzenden Bernd Krumsiek unter 02129/958467 oder im Internet unter [www.shotokan-karate-haan.de](http://www.shotokan-karate-haan.de).

### Performance zu „We will rock you“

Die Hakuda Karate Kids folgten bei der Generalprobe noch etwas nervös den Anweisungen ihres Trainers Werner Höner. Auch wenn Soundkarate zum

Aufwärmprogramm der Kids gehört, vor einem anderen Publikum als ihren Eltern hatten sie es noch nie vorgeführt. Es sah wie eine kleine Prozession aus, als die Kids in ihren weißen Karate-Anzügen mit ihren Trainern Alexandra und Werner Höner zur großen Bürgerfestbühne am Neuen Markt liefen. Der Einzug der Hakuda Karate Kids wurde von lauten Discorhythmen untermalt. Alexandra Höner fachsimplte auf der Bühne mit einem Jungen der Karate



Kids, der aufgrund einer Knieverletzung nicht mittrainieren konnte, über die Bedeutung des Vereinszeichens (ein asiatisches Kanji-Zeichen, welches Hakuda heißt und „der waffenlose Kampf“ bedeutet) und Karate im allgemeinen. Dann ging es los. Im Rhythmus der Musik führten die Kids Übungen in der Gruppe und als Partnerübung vor. Höhepunkt war die Performance zu „We will rock you“, bei der die Zuschauer begeistert mitkatschten. Trai-

ning im Hakuda Karate Dōjō (Dōjō – jap. Ort des Weges) des Haaner Turnerbundes ist für Kinder samstags von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Turnhalle Diekerstraße). Die Erwachsenen trainieren montags (Turnhalle Don-Bosco-Schule) und donnerstags (Diekerstraße) jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr. Interessenten sind gerne willkommen. Das Training ist so konzipiert, dass es für Neuanfänger und erfahrene Karatekas geeignet ist.

Fotos (2): Steffen Behne ■



Ihre Spende zählt!  
Jetzt für GiroCents anmelden  
und gemeinsam Gutes tun.

[www.girocents.de](http://www.girocents.de)

